

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die wirtschaftliche Lage des Staates nach dem Kriege.

Von vielen Seiten werden schon jetzt Schätzungen darüber angestellt, wie sich die künftige Entwicklung unserer Staatseinnahmen, der Steuereingänge, Zoll- und Monopolerträgnisse nach dem Kriege gestalten werden, und auf welchem Wege es möglich sein wird, den ungeheuren Aufwand für die Verzinsung der Kriegsschulden zu decken. Schon die Erfahrungen während der Kriegsjahre haben gezeigt, daß die Staats- und Volkswirtschaft trotz der größten Erschütterungen des Wirtschaftslebens eine über Erwarten große Widerstandskraft aufweist.¹⁾ Trotz des Krieges und trotz des Stillstandes des Außenhandels und der Einschränkung des inneren wirtschaftlichen Lebens haben sich die Staatseinnahmen nicht allzu wesentlich geändert, und wenn sie im engeren Kriegsbetriebe gesunken sind, so läßt sich doch mit Zuversicht erwarten, daß der Friede rasch wieder den früheren Ertrag herstellen wird. Während wir aber bei der Berechnung der künftigen Staatseinnahmen doch auf Schätzungen angewiesen sind, können wir über die künftige Belastung des Staatshaushaltes mit viel größerer zahlenmäßiger Sicherheit sprechen. Hier liegen schon jetzt amtlich bekanntgegebene, ziffermäßig feste Anhaltspunkte vor, und wir wollen uns vorläufig auf die Annahme beschränken, daß die Belastung nicht allzu sehr weiter ansteigen wird, daß wir also annähernd nur mit jenen Lasten zu rechnen haben, die bisher angewachsen sind.

Aus den amtlichen Mitteilungen der Staatsschulden-Kontrollkommission vom 26. Mai 1917 ergibt sich folgender Stand der Kriegsschulden Österreichs bis Ende 1916.

Die Kriegsschulden Österreichs stellten sich zu Ende 1916 auf 31·39 Milliarden Kronen. Sie haben sich innerhalb des Jahres 1916 um 17·26 Milliarden Kronen vermehrt, während im Laufe des Jahres 1915 ein Zuwachs um 9·14 Milliarden Kronen eingetreten war. Auf einen Kriegstag entfielen in

¹⁾ Dr. Karl Renner, Österreichs Erneuerung, Bd. III: „Und so hat uns der Krieg auch auf diesem Gebiete mächtig überrascht. Unser Wirtschaftsleben erwies sich als gesünder und leistungsfähiger als wir selbst gedacht haben, der nationale Streit hat es kaum beeinträchtigt.“